

PERSONALIA

BIOGRAPHICAL NOTES

ALTPRÄSIDENT CHRISTIAN STAUDACHER – EIN BESCHIEDENER „ANPACKER“ IST 75

Albert HOFMAYER, Wien*

mit 1 Abb. im Text

Am 29. Mai 2019 vollendete Ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Christian STAUDACHER sein 75. Lebensjahr. Wie es seiner bescheidenen Art entspricht, verbat er sich jede Feierlichkeit zu diesem Anlass. Dabei hätte es mehr als genug Gründe für eine Feier gegeben. Mit den folgenden „Pinselstrichen“ sei zumindest angedeutet, wie viel ihm die Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG) verdankt.



Christian STAUDACHER (Foto: W. SCHWARZ 2019)

*) Ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Albert HOFMAYER, Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik, Welthandelsplatz 1, Gebäude D4, A-1020 Wien, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der ÖGG und Geschäftsführer des Geographie-Fonds der ÖGG; E-Mail: albert.hofmayer@wu.ac.at

Die meisten Mitglieder der ÖGG kennen Christian STAUDACHER sicherlich als Präsidenten der Gesellschaft. Dieses Amt übte er von 2006 bis 2015 aus, das ist, von einer einzigen Ausnahme im 19. Jahrhundert abgesehen, die längste Amtszeit eines Präsidenten in der mehr als 160-jährigen Geschichte unserer wissenschaftlichen Gesellschaft. STAUDACHER hat aber auch schon viele Jahre davor verantwortungsvolle Aufgaben in der ÖGG übernommen: 1978 bis 1981 war er Generalsekretär (unter Präsident Erhart WINKLER), danach immer aktives Vorstandsmitglied – unterbrochen durch zwei Jahre als Rechnungsprüfer – und in den Jahren unmittelbar vor 2006 Vizepräsident.

Hinter den genannten Amtsbezeichnungen verbirgt sich viel persönlicher Einsatz. Bei vielen Gelegenheiten hat Christian STAUDACHER für die ÖGG tatkräftig angepackt. Beispielhaft seien zwei große Aktionen in Erinnerung gerufen: die Neu-Organisation und Übersiedlung der Kanzlei und die Ausstellungsaktivitäten der ÖGG.

- a) Die Neu-Organisation der Kanzlei fand im Jahr 2011 statt. Zuvor schon hat STAUDACHER einiges an vereinsinterner Überzeugungsarbeit leisten müssen. Erst danach konnte die praktische Standortverlagerung beginnen: die Bibliotheksbestände – mehr als 20.000 Exemplare und demgemäß viele hundert Kilo schwer – mussten in das Staatsarchiv transportiert werden; sie wurden dieser staatlichen Dienststelle auch vertraglich als Dauerleihe übertragen. Danach konnte die Kanzlei in ein wesentlich kleineres Mietobjekt übersiedelt werden, das auf der anderen Seite des Ganges im ersten Stock des Gebäudes in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 liegt. Sowohl beim Transport der Bücher und Zeitschriften in das Staatsarchiv als auch beim Transport der Möbel innerhalb des Gebäudes Schweighofer-Gasse hat STAUDACHER selbst Hand angelegt und viele Stunden schweißtreibender Arbeit geleistet. Von diesem zupackenden Einsatz zehrt die ÖGG bis heute: die Einsparung bei den Mietenzahlungen ist beträchtlich und kommt allen Mitgliedern zugute.
- b) Die Ausstellungsaktivitäten der ÖGG begannen aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums unserer Gesellschaft im Jahr 2006. STAUDACHER hat noch als Vizepräsident die Verantwortung für die von Robert MUSIL initiierte Ausstellung „Mensch.Raum.Umwelt. Entwicklungen und Perspektiven der Geographie in Österreich“ übernommen und an der Konzeption mitgewirkt – und nicht nur das: Zusammen mit zwei jüngeren ÖGG-Mitgliedern hat er in der Säulenhalle des Parlaments die Ausstellung installiert, den weißen Bodenbelag verlegt, Präsentationswände aufgestellt und die Poster affiziert; das Podest für den kostbaren JÜTTNER-Globus hat er eigenhändig gezimmert. Als die Ausstellung im Oktober 2006 im Beisein des Präsidenten des Österreichischen Nationalrats feierlich eröffnet wurde, war STAUDACHER bereits als Präsident der ÖGG im Amt.¹⁾ In den Jahren 2011 bis 2014 wurde die Ausstellungstätigkeit – von STAUDACHER tatkräftig gefördert – fortgeführt. Die Wanderausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ wurde an den Universitäten Wien, Salzburg und Graz, an zwei Standorten in Vorarlberg und beim Deutschen Geographentag 2013 in Passau gezeigt. Diese Ausstellungen hoben die Öffentlichkeitsarbeit der ÖGG auf eine neue Qualitätsstufe und machten die Bedeutung der Geographie einer breiten Öffentlichkeit bewusst.

Ein weiteres bleibendes Verdienst STAUDACHERS ist die Sicherung der finanziellen Basis der ÖGG: Diese erreichte er zunächst durch die Verkleinerung der Kanzlei (s. o.) und dann durch den Verkauf der Fotosammlung an das Photoinstitut Bonartes, das sich verpflichtete, dieses Kulturgut wissenschaftlich zu bearbeiten und öffentlich zugänglich zu machen. Mit dem Verkaufserlös sowie durch eine großzügige Schenkung von Maria BOBEK-FESL wurde 2011 der Geographie-Fonds

¹⁾ Die Ausstellung und ihre Vorbereitungsarbeiten sind dokumentiert in: MUSIL R., STAUDACHER C. (2007): Die Jubiläumsausstellung. In: KRETSCHMER I. (Hrsg.): Das Jubiläum der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. 150 Jahre (1856–2006). Wien: Selbstverlag der ÖGG, S. 181–214; insbesondere S. 201–203 (Fotos).

geschaffen, aus dessen Erträgen die Preise der ÖGG für den wissenschaftlichen Nachwuchs finanziert werden.

Ein Hauptanliegen war Christian STAUDACHER vom Anfang seiner Präsidentschaft an die Einbeziehung und Aktivierung der Mitglieder. Er gewann ein junges Team für die Vorstandsarbeit und begründete mit einigen von ihnen 2009 das Mitgliederorgan „GEOGRAPHIEaktuell“. Seither sind in ununterbrochener Folge 42 Ausgaben (4 pro Jahr) dieser farbigen Informationszeitschrift erschienen, die zu einem nicht mehr wegzudenkenden Medium der Kommunikation unter den ÖGG-Mitgliedern geworden ist.

Auch nach dem Ende seiner dritten Amtszeit 2015 hat sich Christian STAUDACHER nicht in das Privatleben zurückgezogen. Als Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands und Erster Vizepräsident unterstützt er den aktuellen Präsidenten mit seiner Erfahrung und erledigt gemeinsam mit ihm viele administrative Angelegenheiten. Auch in der Jury des Geographie-Fonds ist STAUDACHER weiter für die ÖGG tätig.

In diesem Beitrag wird davon abgesehen, auf die Leistungen unseres Jubilars als Wissenschaftler und akademischer Lehrer einzugehen, da diese bei früheren Anlässen (vgl. die Literaturhinweise am Ende) entsprechend gewürdigt wurden. Hier sei nur ergänzt, dass Christian STAUDACHER bis heute eine Lehrveranstaltung an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) hält und als Berater des wissenschaftlichen Nachwuchses und als Gutachter für Dissertationen aus Wirtschaftsgeographie aktiv ist.

Ich schließe mit ein paar persönlichen Eindrücken aus den Jahren gemeinsamer Berufstätigkeit am Institut für Wirtschaftsgeographie der WU als Kollege und anfangs – von 1991 bis 2009 – als Mitarbeiter des Abteilungsleiters Christian STAUDACHER. An ihm haben mich immer beeindruckt:

- seine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge bildhaft darzustellen: Oft unterstützte er seine Darlegungen mit einer Zeichnung, einem originellen „graphischen Modell“. Darin drückte sich die zeichnerische Begabung Christian STAUDACHERS aus, der ursprünglich Architektur studieren wollte und später auch Bilder gemalt hat; diesbezüglich verdanke ich ihm wertvolle Hinweise für die eigene Forschungs- und Lehrtätigkeit;
- sein handwerkliches Geschick, das er nicht nur bei den erwähnten Transport- und Einrichtungsarbeiten für die ÖGG bewiesen hat, sondern auch bei den häufigen Übersiedlungen der WU-Abteilung, etwa beim Ausmalen von neu angemieteten Räumen in der Peter Jordan-Straße, sowie im Familienkreis beim Herstellen einer praktischen Wiege für seine Enkelin;
- die konziliante Art, mit der er als Kollege und als Vorgesetzter immer gehandelt hat. Dies drückt sich auch im Privatleben aus, sodass eine ihm sehr nahestehende Person sagen konnte, er sei ein Mensch, mit dem man nicht streiten kann;
- die Offenheit für neue Denkströmungen: So befasste er sich schon in den 1990er Jahren intensiv mit der Systemtheorie von Niklas LUHMANN und teilte dessen Sicht von Kommunikation als konstitutivem Element der Gesellschaft. Angesichts der heutigen Bedeutung von Kommunikation (Google, Blogs, Social Media, aber auch Fake News) war STAUDACHER mit dieser Ansicht fast ein Visionär;
- sein hohes Arbeitsethos, das sich u. a. darin zeigte, dass er immer schon sehr früh am Institut zu arbeiten begann (wann genau, weiß ich nicht, weil ich immer erst viel später eintraf). Manchmal hat er sich auch kritisch über die heutige „Spaßgesellschaft“ geäußert.

Mit diesen Eigenschaften und Einstellungen war Christian STAUDACHER immer ein Vorbild für mich und wohl auch für viele anderen Menschen. Dass er uns noch lange gesund erhalten bleibe, wünscht die Österreichische Geographische Gesellschaft ihrem Altpräsidenten in aufrichtiger Dankbarkeit: *Ad multos annos!*

Literaturhinweise (frühere Beiträge über Christian STAUDACHER)

- ARNOLD K. (2005): Christian Staudacher – ein Lebensbild. In: Österreichische Gesellschaft für Wirtschaftsraumforschung (Hrsg.): Festschrift für Univ.-Prof. Dr. Christian Staudacher zum 60. Geburtstag – Beiträge zur Dienstleistungsgeographie und angewandten regionalen Wirtschaftsgeographie. Wien: WUV Universitätsverlag, S. 9–22 (= Wirtschaftsgeographische Studien, 30/31).
- JÜLG F., MUSIL R. (2009): Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Staudacher – 65 Jahre! Die Österreichische Geographische Gesellschaft gratuliert ihrem Präsidenten! In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 151, S. 353–358.
- STAUDACHER C. (2015): Gesellschaftsnachrichten – Wahl eines Präsidenten. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 157, S. 442–443 [Rückblick des scheidenden Präsidenten auf seine neunjährige Amtszeit].